



Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 6, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. HURLESON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang. Omaha, Neb., Mittwoch, den 6. November 1918. 4 Seiten-Nr. 204

Deutschland muß sich die Waffenstillstands-Bedingungen von Marshall Foch erbitten

Die Alliierten haben den Wilson'schen Bedingungen zwei wichtige Punkte hinzugefügt: Deutschland muß allen Schaden gutmachen und „Freiheit der Meere“ wird eine neue Auslegung erhalten

Eine Kommission ist von Deutschen dazu ausersuchen, mit Foch zu unterhandeln. — Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Waffenstillstands-Bedingungen ungemein schwere sein werden. — Clemenceau spricht in der Deputiertenkammer von den Bedingungen und sagt, Frankreich habe den Krieg gewonnen. — Die deutsche Regierung ermahnt das Volk, ruhig zu bleiben.

Washington, 6. Nov.—Marshall Foch ist von den Vereinigten Staaten und den Alliierten autorisiert worden, Vertretern Deutschlands die Bedingungen für einen Waffenstillstand mitzuteilen.

Die deutsche Regierung wurde von diesen Beschlüssen in einer Note in Kenntnis gesetzt, die heute durch Sekretär Lansing dem schweizerischen Gesandten eingehändigt wurde.

Die Note teilt mit, daß die alliierten Regierungen gewillt sind, mit Deutschland Frieden zu schließen und einen solchen Frieden die Bedingungen, die Präsident Wilson in seiner Januar-Rede an den Kongress, sowie die Grundzüge für eine Schlichtung, die er in späteren Reden aufgestellt hatte, zu Grunde zu legen.

Die Alliierten reservieren sich jedoch eine vollständige freie Hand, wenn es auf der Friedenskonferenz zur Beratung über die Freiheit der Meere kommt.

Ungefragt auf die Wiederherstellung der Länder, in die Deutschland eingedrungen war, wird es von den alliierten Regierungen als abgemacht angesehen, daß Deutschland willeig ist, für allen Schaden, der der Zivilbevölkerung der alliierten Völker und ihrem Eigentum zugefügt, Ersatz zu leisten.

Die Note ist unterwegs und sollte binnen 24 Stunden in den Händen der Deutschen sein; in 48 Stunden wird die Welt wissen, ob der Friede vor der Tür ist oder nicht.

Die Veröffentlichung der Einzelheiten der Note wird wohl verschoben werden, bis die Bedingungen von Deutschland entweder angenommen oder verworfen sind, wie es im Falle Oesterreichs geschah.

Der Wortlaut der Note lautet:

„In meiner Note vom 23. Oktober 1918 teilte ich Ihnen mit, daß der Präsident seine Korrespondenz mit Deutschland den Regierungen mit denen die Ver. Staaten als Kriegführender vereinigt sind, mit dem Vorbehalt übermitteln habe, daß, falls diese Regierungen geneigt seien, Frieden unter den bekannten Bedingungen und Grundzügen anzunehmen, ihre militärischen Angelegenheiten und die der Ver. Staaten angefordert würden, den gegen Deutschland verbündeten Regierungen die für einen Waffenstillstand zum vollen Schutze der Interessen der beteiligten Völker und unbeschränkter Machtvollkommenheit, die Einzelheiten für den von Deutschland zugestandenen Frieden zu sichern und ihre Ausführung zu erzwingen—zu unterbreiten, voranzusetzen, daß sie sich einen Waffenstillstand vorzuziehen, die Punkte aus für möglich halten.“

Der Präsident hat von den alliierten Regierungen ein Memorandum für diese Korrespondenz erhalten, das folgendermaßen lautet:

„Die alliierten Regierungen haben dem Notenwechsel zwischen dem Präsidenten der Ver. Staaten und der deutschen Regierung genaue Beachtung gewidmet. Sie erklären sich bereit, auf Grundlage der vom Präsidenten in seiner Rede an den Kongress im Januar 1918 und in den späteren Reden niedergelegten Bedingungen und Grundzügen mit Deutschland Frieden zu schließen.“

„Die alliierten Regierungen haben dem Notenwechsel zwischen dem Präsidenten der Ver. Staaten und der deutschen Regierung genaue Beachtung gewidmet. Sie erklären sich bereit, auf Grundlage der vom Präsidenten in seiner Rede an den Kongress im Januar 1918 und in den späteren Reden niedergelegten Bedingungen und Grundzügen mit Deutschland Frieden zu schließen.“

„Die alliierten Regierungen haben dem Notenwechsel zwischen dem Präsidenten der Ver. Staaten und der deutschen Regierung genaue Beachtung gewidmet. Sie erklären sich bereit, auf Grundlage der vom Präsidenten in seiner Rede an den Kongress im Januar 1918 und in den späteren Reden niedergelegten Bedingungen und Grundzügen mit Deutschland Frieden zu schließen.“

„Die alliierten Regierungen haben dem Notenwechsel zwischen dem Präsidenten der Ver. Staaten und der deutschen Regierung genaue Beachtung gewidmet. Sie erklären sich bereit, auf Grundlage der vom Präsidenten in seiner Rede an den Kongress im Januar 1918 und in den späteren Reden niedergelegten Bedingungen und Grundzügen mit Deutschland Frieden zu schließen.“

„Die alliierten Regierungen haben dem Notenwechsel zwischen dem Präsidenten der Ver. Staaten und der deutschen Regierung genaue Beachtung gewidmet. Sie erklären sich bereit, auf Grundlage der vom Präsidenten in seiner Rede an den Kongress im Januar 1918 und in den späteren Reden niedergelegten Bedingungen und Grundzügen mit Deutschland Frieden zu schließen.“

„Die alliierten Regierungen haben dem Notenwechsel zwischen dem Präsidenten der Ver. Staaten und der deutschen Regierung genaue Beachtung gewidmet. Sie erklären sich bereit, auf Grundlage der vom Präsidenten in seiner Rede an den Kongress im Januar 1918 und in den späteren Reden niedergelegten Bedingungen und Grundzügen mit Deutschland Frieden zu schließen.“

„Die alliierten Regierungen haben dem Notenwechsel zwischen dem Präsidenten der Ver. Staaten und der deutschen Regierung genaue Beachtung gewidmet. Sie erklären sich bereit, auf Grundlage der vom Präsidenten in seiner Rede an den Kongress im Januar 1918 und in den späteren Reden niedergelegten Bedingungen und Grundzügen mit Deutschland Frieden zu schließen.“

„Die alliierten Regierungen haben dem Notenwechsel zwischen dem Präsidenten der Ver. Staaten und der deutschen Regierung genaue Beachtung gewidmet. Sie erklären sich bereit, auf Grundlage der vom Präsidenten in seiner Rede an den Kongress im Januar 1918 und in den späteren Reden niedergelegten Bedingungen und Grundzügen mit Deutschland Frieden zu schließen.“

„Die alliierten Regierungen haben dem Notenwechsel zwischen dem Präsidenten der Ver. Staaten und der deutschen Regierung genaue Beachtung gewidmet. Sie erklären sich bereit, auf Grundlage der vom Präsidenten in seiner Rede an den Kongress im Januar 1918 und in den späteren Reden niedergelegten Bedingungen und Grundzügen mit Deutschland Frieden zu schließen.“

„Die alliierten Regierungen haben dem Notenwechsel zwischen dem Präsidenten der Ver. Staaten und der deutschen Regierung genaue Beachtung gewidmet. Sie erklären sich bereit, auf Grundlage der vom Präsidenten in seiner Rede an den Kongress im Januar 1918 und in den späteren Reden niedergelegten Bedingungen und Grundzügen mit Deutschland Frieden zu schließen.“

„Die alliierten Regierungen haben dem Notenwechsel zwischen dem Präsidenten der Ver. Staaten und der deutschen Regierung genaue Beachtung gewidmet. Sie erklären sich bereit, auf Grundlage der vom Präsidenten in seiner Rede an den Kongress im Januar 1918 und in den späteren Reden niedergelegten Bedingungen und Grundzügen mit Deutschland Frieden zu schließen.“

„Die alliierten Regierungen haben dem Notenwechsel zwischen dem Präsidenten der Ver. Staaten und der deutschen Regierung genaue Beachtung gewidmet. Sie erklären sich bereit, auf Grundlage der vom Präsidenten in seiner Rede an den Kongress im Januar 1918 und in den späteren Reden niedergelegten Bedingungen und Grundzügen mit Deutschland Frieden zu schließen.“

Die Republikaner siegen in Nebraska

Die Mehrheiten von Senator Norris und Gouverneurs-Kandidat McKelvie dürften von 10,000 bis 15,000 betragen

Albert W. Jeffers hat C. O. Lobeck geschlagen

Die Republikaner haben im ganzen Lande große Gewinne zu verzeichnen und eine Anzahl Sitze im Haus und Senat erobert. — Senator Lewis und Henry Ford, Demokraten, geschlagen. — Auch Sprecher Clarke unterlegen. — In New York haben die Demokraten vollständig gesiegt. — Missouri bleibt naß, aber Ohio hat „troden“ gestimmt. — Die Republikaner werden eine Mehrheit in beiden Häusern des Kongresses haben. — Vollständige Berichte erst in einigen Tagen zu erwarten.

Die Republikaner von Nebraska haben in der Wahl am Dienstag einen überwältigenden Sieg davongetragen. Sie haben nicht nur den vielangefandenen Bundes-Senator Geo. W. Norris mit großer Mehrheit wieder erwählt, sondern auch das ganze Staatskabinett mit noch größerer Mehrheit, an dessen Spitze der Gouverneurs-Kandidat S. A. McKelvie steht. Norris Mehrheit dürfte sich auf etwa 15,000 Stimmen belaufen, während McKelvie eine Mehrheit von 25,000 erreichten dürfte.

Die Republikaner haben auch einen Kongreßsitz gewonnen, indem Albert W. Jeffers hier den bekannten Kongreßmann C. O. Lobeck mit anfänglicher Mehrheit geschlagen hat. Die übrigen erwählten Kongreßleute in Nebraska sind: C. R. Neobis, Republikaner, der seinen demokratischen Gegner, Frank Petersen, mit großer Mehrheit schlug; Kongreßmann Stephens, Demokrat, der seine frühere Mehrheit behauptete; der Republikaner M. G. McCaughrin, der Nachfolger Sloan's; der Demokrat Challenger und der Republikaner Moses R. Kinkaid.

Die Gewinne der Republikaner betragen in vier Staaten in Kansas, drei in Indiana, zwei in Pennsylvania, zwei in West Virginia, zwei in Ohio, zwei in Nebraska, zwei in New York, einer in Kentucky, einer in Missouri, (wo Sprecher Champ Clark augenscheinlich geschlagen ist), einer in Maryland, einer in New Jersey, einer in Rhode Island, einer in Colorado und einer in Delaware — 24 im ganzen.

Das Auffälligste in der Nebraska-Wahl ist die Tatsache, daß in allen Counties mit stark deutscher oder anderer fremdsprachiger Bevölkerung Senator Norris und der republikanische Gouverneurs-Kandidat S. A. McKelvie ihre größten Mehrheiten bekommen haben. In einzelnen Wahlbezirken, die im Jahre 1916 große demokratische Mehrheiten aufzuweisen hatten, wurden diese am Dienstag in republikanische verwandelt.

Die Demokraten haben im Unterhause fünf Sitze in New York, zwei in New Jersey und einen in Massachusetts gewonnen.

Die Wahlen im Courthouse. Nach den bis jetzt vorliegenden Berichten haben die Demokraten in Douglas County nur wenige Wähler gerettet. Der wegen seiner deutschen Geburt so heftig bekämpfte tüchtige Schatzmeister Michael J. Endres hat die große Genugtuung, daß er mit kleiner Mehrheit seinen Gegner Schriber geschlagen hat. Das ist ein Beweis, daß die große Volksherrschaft von dieser elenden Verheerung nichts wissen will.

Die Gouverneurswahlen. Folgende Gouverneure wurden in den verschiedenen Staaten erwählt: Alabama—T. D. Wolfe, Dem.; Arizona—L. A. Campbell, Rep.; Kalifornien—W. C. Stephens, Rep.; Colorado—D. H. Shoup, Rep.; Connecticut—M. G. Holcomb, Rep.; Georgia—S. M. Dorsey, Dem.; Idaho—D. W. Davis, Rep.; Iowa—L. G. Harding, Rep.; Kansas—L. J. Allen, Rep.; Massachusetts—C. Coolidge, Rep.; Michigan—A. C. Sleeper, Rep.; Minnesota—S. A. A. Burnquist, Rep.

Nebraska—S. A. McKelvie, Rep.; Nevada—E. D. Wolfe, Dem.; New Hampshire—S. S. Bartlett, Rep.; New Mexico—O. C. Carrizosa, Rep.; North Carolina—W. C. Coker, Dem.; Ohio—James M. Cox, Dem.; Oklahoma—W. H. Phillips, Rep.; Pennsylvania—W. C. Sproul, Rep.; Rhode Island—A. L. Beechman, Rep.; South Carolina—A. A. Cooper, Dem.; South Dakota—R. Norbeck, Rep.; Tennessee—A. S. Roberts, Dem.; Texas—L. B. Hobby, Dem.; Vermont—R. W. Clement, Rep.; Wisconsin—E. A. Phillips, Rep.; Wyoming—A. D. Carey, Rep.

Nebraska—S. A. McKelvie, Rep.; Nevada—E. D. Wolfe, Dem.; New Hampshire—S. S. Bartlett, Rep.; New Mexico—O. C. Carrizosa, Rep.; North Carolina—W. C. Coker, Dem.; Ohio—James M. Cox, Dem.; Oklahoma—W. H. Phillips, Rep.; Pennsylvania—W. C. Sproul, Rep.; Rhode Island—A. L. Beechman, Rep.; South Carolina—A. A. Cooper, Dem.; South Dakota—R. Norbeck, Rep.; Tennessee—A. S. Roberts, Dem.; Texas—L. B. Hobby, Dem.; Vermont—R. W. Clement, Rep.; Wisconsin—E. A. Phillips, Rep.; Wyoming—A. D. Carey, Rep.

Die Wahlen in anderen Staaten. New York, 6. Nov.—Unvollständige Berichte aus verschiedenen Staaten lassen erkennen, daß die Republikaner beide Häuser des Kongresses nach dem 4. März kontrollieren werden. Auf Grund der bis jetzt eingetroffenen Wahlnachrichten haben die Republikaner sieben Sitze im Senat gewonnen und einen an die Demokraten verloren. Die von den Republikanern erwählten Senatoren, welche die Demokraten ersetzen werden, sind: Bill in Delaware, an Stelle von Senator Saulsbury; Gooding an Stelle von Nugent; Idaho: Phipps, in Colorado, an Stelle von Shafer; McCormick in Illinois, an Stelle von Lewis; Capper in Kansas, an Stelle von Thompson; Ames in New Hampshire, an Stelle von Senator Hollis, und Spencer in Missouri, an Stelle von Joliffe. Den vorliegenden Berichten zufolge werden die Republikaner im Senat eine Mehrheit von vier Stimmen können.

Die Wahlen in anderen Staaten. New York, 6. Nov.—Unvollständige Berichte aus verschiedenen Staaten lassen erkennen, daß die Republikaner beide Häuser des Kongresses nach dem 4. März kontrollieren werden. Auf Grund der bis jetzt eingetroffenen Wahlnachrichten haben die Republikaner sieben Sitze im Senat gewonnen und einen an die Demokraten verloren. Die von den Republikanern erwählten Senatoren, welche die Demokraten ersetzen werden, sind: Bill in Delaware, an Stelle von Senator Saulsbury; Gooding an Stelle von Nugent; Idaho: Phipps, in Colorado, an Stelle von Shafer; McCormick in Illinois, an Stelle von Lewis; Capper in Kansas, an Stelle von Thompson; Ames in New Hampshire, an Stelle von Senator Hollis, und Spencer in Missouri, an Stelle von Joliffe. Den vorliegenden Berichten zufolge werden die Republikaner im Senat eine Mehrheit von vier Stimmen können.

Yanks rücken an der Maas weiter vor

Stehen nur neun Meilen südlich von Sedan; 17 feindliche Aeroplane zerstört; seit 12. Sept. wurden 278 Maschinen herabgescholt

Feind setzt seinen Rückzug in Flandern fort

Amerikanischer Bericht. London, 6. Nov.—In dem heutigen offiziellen amerikanischen Bericht heißt es, daß die Amerikaner ihren Vormarsch in dem Maas-Abchnitt fortsetzen, das rechte Ufer der Maas bis Willy in nördlicher Richtung vom Feinde gefäubert haben und bis hinter Stonne, weniger wie 9 Meilen südlich von Sedan, vorgezogen sind. Siebzehn deutsche Aeroplane und zwei Heißluftballons wurden gestern herabgeschossen. In dem diesbezüglichen Bericht heißt es: „Wir haben den Fluß bei Dun-sur-Meuse getreut, Bois de Chation, Dun-sur-Meuse und Beaumont erobert und das Dorf Willy erreicht. Wir haben den Jaulney Wald hinter uns gelassen und stehen jetzt fünf Meilen von der Sedan-Wege Bahn entfernt. Es ist dieses eine der Hauptverteidigungslinien der deutschen Armee. Zwischen Beaumont und Var sind wir hinter Stonne vorgezogen. Zwei Tonnen Bomben wurden auf Raucourt herabgeworfen und feindliche Abteilungen wurden von unseren Fliegern beschossen; 17 feindliche Aeroplane und 2 Heißluftballons wurden herabgeschossen. Sieben unserer Maschinen werden vernichtet.“

Während der letzten paar Tage wurde der Vormarsch fast unbehindert fortgesetzt.

Die Amerikaner haben in der letzten Woche über 160 deutsche Flugzeuge und eine große Anzahl Heißluftballons zerstört. Seit dem 12. September, als die Operationen in St. Mihiel Abchnitt begannen, behaupten die Amerikaner, 431 deutsche Maschinen zerstört zu haben. Der Verlust von 278 feindlichen Maschinen ist offiziell bestätigt worden.

Die Amerikaner haben in der letzten Woche über 160 deutsche Flugzeuge und eine große Anzahl Heißluftballons zerstört. Seit dem 12. September, als die Operationen in St. Mihiel Abchnitt begannen, behaupten die Amerikaner, 431 deutsche Maschinen zerstört zu haben. Der Verlust von 278 feindlichen Maschinen ist offiziell bestätigt worden.

Die Amerikaner haben in der letzten Woche über 160 deutsche Flugzeuge und eine große Anzahl Heißluftballons zerstört. Seit dem 12. September, als die Operationen in St. Mihiel Abchnitt begannen, behaupten die Amerikaner, 431 deutsche Maschinen zerstört zu haben. Der Verlust von 278 feindlichen Maschinen ist offiziell bestätigt worden.

Die Amerikaner haben in der letzten Woche über 160 deutsche Flugzeuge und eine große Anzahl Heißluftballons zerstört. Seit dem 12. September, als die Operationen in St. Mihiel Abchnitt begannen, behaupten die Amerikaner, 431 deutsche Maschinen zerstört zu haben. Der Verlust von 278 feindlichen Maschinen ist offiziell bestätigt worden.

Die Amerikaner haben in der letzten Woche über 160 deutsche Flugzeuge und eine große Anzahl Heißluftballons zerstört. Seit dem 12. September, als die Operationen in St. Mihiel Abchnitt begannen, behaupten die Amerikaner, 431 deutsche Maschinen zerstört zu haben. Der Verlust von 278 feindlichen Maschinen ist offiziell bestätigt worden.

Die Amerikaner haben in der letzten Woche über 160 deutsche Flugzeuge und eine große Anzahl Heißluftballons zerstört. Seit dem 12. September, als die Operationen in St. Mihiel Abchnitt begannen, behaupten die Amerikaner, 431 deutsche Maschinen zerstört zu haben. Der Verlust von 278 feindlichen Maschinen ist offiziell bestätigt worden.

Die Amerikaner haben in der letzten Woche über 160 deutsche Flugzeuge und eine große Anzahl Heißluftballons zerstört. Seit dem 12. September, als die Operationen in St. Mihiel Abchnitt begannen, behaupten die Amerikaner, 431 deutsche Maschinen zerstört zu haben. Der Verlust von 278 feindlichen Maschinen ist offiziell bestätigt worden.

Die Amerikaner haben in der letzten Woche über 160 deutsche Flugzeuge und eine große Anzahl Heißluftballons zerstört. Seit dem 12. September, als die Operationen in St. Mihiel Abchnitt begannen, behaupten die Amerikaner, 431 deutsche Maschinen zerstört zu haben. Der Verlust von 278 feindlichen Maschinen ist offiziell bestätigt worden.

Die Amerikaner haben in der letzten Woche über 160 deutsche Flugzeuge und eine große Anzahl Heißluftballons zerstört. Seit dem 12. September, als die Operationen in St. Mihiel Abchnitt begannen, behaupten die Amerikaner, 431 deutsche Maschinen zerstört zu haben. Der Verlust von 278 feindlichen Maschinen ist offiziell bestätigt worden.

Die Amerikaner haben in der letzten Woche über 160 deutsche Flugzeuge und eine große Anzahl Heißluftballons zerstört. Seit dem 12. September, als die Operationen in St. Mihiel Abchnitt begannen, behaupten die Amerikaner, 431 deutsche Maschinen zerstört zu haben. Der Verlust von 278 feindlichen Maschinen ist offiziell bestätigt worden.